

Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Nachfrage nach Baumwollgarnen und Baumwolltextilien blieb gut, was die Rohstoffnachfrage belebte. Ungünstige Wetterverhältnisse aus verschiedenen Produktionsgebieten, zu denen Nicaragua, sowie der «Mittlere Osten» gehören, aber auch Verspätungen mit den Ernten bewegten viele Verbraucherkreise zu Käufen, was naturgemäss auf dem Weltmarkt eine feste Preistendenz hervorrief. Die Preise der späteren Verschiffungen in höheren Qualitäten zogen an und blieben weiterhin fest, aber auch die Prämien der Qualitätssorten aus dem Mittleren Osten erweiterten sich. Syrien erhöhte die Basispreise, und die türkischen Inlandpreise stiegen auf ein unattraktives Niveau, so dass es besonders günstiger Händlerangebote bedarf, um in Europa zu Geschäften zu kommen.

Der *Weltübertrag* war am 1. August 1972 verhältnismässig klein, beispielsweise betrug dieser bekanntlich in den USA in «longstaple Upland Baumwolle» (1 1/8" und länger) insgesamt nur 332 600 Ballen, was der kleinste Uebertrag seit 1965 ist. Die Qualitätsverteilung zeigt, dass sich diese Lager aus grösseren Mengen von 1 5/32"-Baumwolle und solche mit längeren Fasern, sowie aus «middling» und höheren weissen Qualitäten als letzte Saison zusammensetzen. Die «light-spotted-Baumwolle» und andere «farbige Qualitäten» entsprachen 10% des Ueberschusses im Vergleich zu 27% in der Vorsaison.

Im Gegensatz zur Sowjetunion, in der man wieder mit einer Rekordernte rechnen kann, ist in verschiedenen Gebieten die *Produktion* stark zurückgegangen. In Nicaragua beispielsweise erwartet man nur einen Ertrag von rund 350 000 bis 375 000 Ballen, währenddem in der Saison 1971/1972 insgesamt 457 907 Ballen geerntet worden sind. In der Türkei und in Griechenland dürfte infolge ungünstigen Wetters der Ertrag ebenfalls kleiner ausfallen, in Syrien ist man mit Angeboten hoher Qualität äusserst zurückhaltend, da diese sehr knapp sind. Süd-Brasilien meldet aus den Produktionsgebieten Regenfälle und bringt Unsicherheitsfaktoren auf den Weltmarkt.

In der *Nachfrage* ist festzustellen, dass verschiedene Verarbeiter das rege Garngeschäft und die momentane Lage dazu benutzten, um den Rohstoffbedarf in Baumwolle zu decken, wozu beispielsweise der «Ferne Osten» gehört. Japan kaufte zu verhältnismässig vorteilhaften Preisen «Kurzstapelsorten» in Or/Texas SLM 15/16", aber auch höhere Qualitäten neuer Ernte, wie Zentralamerika, türkische und russische Baumwolle für Winter/Frühling Verschiffungen. Taiwan kaufte ebenfalls den Winter/Frühling-Bedarf ein, Hongkong akzeptierte Spezialangebote aus Pakistan in NT und LSS. — In Europa deckten Italien und Belgien ihren Bedarf, vor allem in US-Baumwolle, russischer und syrischer Baumwolle ein, in Frankreich vermochte der Druck der Webereien für billigere Garnpreise die Verarbeiter nicht vor weiteren Käufen in Or/Texas, mittlerer Qualitäten 1 1/32" und 1 1/16" Dezember Verschiffungen und später, abzuhalten. In Belgien konzentrierte sich die Nachfrage auf russische Baumwolle Pervyi

31/32 mm, US SM 1 3/32" Nov./Dezember Verschiffungen. Dagegen waren andere Gegenden äusserst zurückhaltend. Westdeutschland benutzte vorteilhafte Händlerangebote in Nord-Brasil-Baumwolle bis Februar Verschiffungen, verhielt sich aber in anderen Sorten trotz der festen Preisbasis sehr vorsichtig.

Im allgemeinen vergrösserte sich der *Baumwollverbrauch* in der Saison 1971/72 stark, diese Zunahme erscheint grösser als der Durchschnitt in den letzten vier Jahren, und die momentane Lage weist auf eine weitere gleich hohe Verbrauchszunahme hin, vor allem in Indien, Japan und in Italien.

Die feste *Preistendenz* auf dem Baumwoll-, aber auch auf dem Textilmarkt hielt unverändert an. Auf Grund der Statistik in den Ländern, die eine solche zur Verfügung stellen können, nahm die Baumwollgarn-Produktion um ca. 2 1/2% zu, vor allem in Indien, und es ist auf diesem Gebiet auch weiterhin mit einer grösseren Garnfabrikation zu rechnen. Der Welthandel in Baumwollgeweben vergrösserte sich im ersten Halbjahr 1972 beträchtlich. Im zweiten Vierteljahr 1972 werden die Gewebe-Exporte aus den nicht-kommunistischen Ländern mit rund 7% höher angegeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres, vor allem aus Westeuropa, aus den USA und aus Indien, währenddem sie aus Japan, Hongkong und Grossbritannien zurückgingen.

Die *Preisbasis* für «Upland-Baumwolle» ist momentan für Lieferungen Ende 1972 am billigsten, nimmt im Laufe des Jahres 1973 sukzessive zu und weist Ende 1973 und Anfang 1974 eine äusserst feste Tendenz auf. Wohl gibt es Produktionsgebiete, wie beispielsweise Pakistan mit einer sehr grossen Baumwollproduktion, wie die Türkei mit einem Spezialrabatt von 5%, die eher preisregulierend wirken, dass aber hiezu noch die Nachfrage beträchtlich angekurbelt worden ist, darf nicht übersehen werden.

Die sehr feste Preisbasis auf Grund der gegenwärtigen statistischen Lage wird durch eine Art Wiedergeburt der Baumwolle noch verstärkt, und diese Entwicklung dürfte sich grundsätzlich kaum ändern, sofern im Laufe des nächsten Jahres nicht noch grössere Aenderungen in der Baumwollproduktion vorgenommen werden und sofern die internationale Politik nicht störend wirkt.

In *langstapliger Baumwolle* dürften auf Grund der statistischen Lage die Exportpreise der ägyptischen und der Sudan-Baumwolle kaum mehr gross verändert werden. Bei Angeboten wird es sich jeweils mehr um Währungsanpassungen handeln. Das Peru-Geschäft ist deshalb sehr ruhig, weil sowohl das Pima als auch das Tanguis-Geschäft in alter Ernte sozusagen vorbei ist, und neue Ernte-Angebote noch nicht oder nur sporadisch erscheinen. Vorläufig sichert sich die peruanische Inlandindustrie ihren Eigenbedarf.

In der *rauen kurzen Baumwolle*, die vor allem auf den beiden Märkten Bombay und Karachi basiert, färbt die Kriegsstimmung ab. Oft übt Pakistan mit Kampfangeboten einen störenden Einfluss aus, sodass dadurch manchmal kurz eine drückende Preistendenz vorherrscht. In Karachi basieren die Verkäufe in März Verschiffung 1973 logischer-

weise auf März-Termin Karachi (nicht Januar-Termin), was momentan einer Prämie von ca. 4.50 Rupees per Maund = 75 Centspunkte per lb. inklusive Exporttaxe entspricht.

P. H. Müller

Wolle

An den internationalen Wollauktionsplätzen kam es zu einer eigentlichen Preisexplosion nach Beginn der Sommerpause, indem die Notierungen um 20 bis 25 % anstiegen. Zum Teil ist diese Entwicklung auf ein etwas geringeres Wollaufkommen für die eben begonnene Saison zurückzuführen. Wenn alle übrigen Preisauftriebe mitberücksichtigt werden, kann man mit Fug und Recht von einer Beschleunigung der Inflation auf weltweiter Ebene sprechen. Eine soziale Unrast wird dann wohl die Krönung dieser Situation darstellen.

Bei den ersten Oktober-Auktionen zogen in Durban die Preise um 12,5 % an. Gegenüber der vorangegangenen Versteigerungsserie in dieser Stadt lagen die Notierungen im allgemeinen um 40 % höher. — Alle 3749 Ballen Merino-Vliese wurden bei sehr guter Nachfrage verkauft. Sie umfassten 50 % lange, 28 % mittlere und 10 % kurze Wollen sowie 12 % Locken. 62 Ballen Crossbreds, 424 Ballen grobe und farbige Wolle sowie 375 Ballen Basuto- und Transkei-Wollen wurden ebenfalls verkauft. Folgende Preise wurden erzielt: 48er 350, 53er 347, 54er 342, 58er 346 und 113er 330.

Ein ähnliches Preisbild ergab sich in East London. Hier notierten die Preise 10 bis 12,5 % höher. Das gesamte Angebot von 5076 Ballen Merino-Vliesen wurde bei sehr guter Marktbeteiligung verkauft. Es bestand zu 73 % aus langer, zu 14 % aus mittlerer und 4 % aus kurzer Wolle sowie zu 9 % aus Locken. Ebenfalls vollständig geräumt wurden 15 Ballen Crossbreds, 138 grobe und farbige Wollen sowie sechs Ballen Basuto- und Transkei-Wollen.

Merino-Skirtings zogen in Melbourne um 20 und Merino-Vlies-Wollen um 10 bis 15 Cents an. Comebacks und Crossbreds stiegen bis zu 5 Cents je Kilo. Die meisten Combings-Beschreibungen notierten im allgemeinen unverändert fest. Die jüngste Aufwärtstendenz bei Carding-Wollen verflachte sich, doch behauptete sich der Markt vollfest. Japan trat wieder als führende Käuferschaft in Erscheinung.

In Port Elizabeth machte sich hingegen zwischenzeitlich eine leichte Preisrückentwicklung um 2,5 % bemerkbar; im Ganzen gesehen lagen die Notierungen gegenüber den früheren Auktionen um 7,5 bis 10 % höher. Bei sehr guter Marktbeteiligung wurde ein Angebot von 5832 Ballen Merino-Vliesen zu 99 % geräumt. Es umfasste 65 % lange, 16 % mittlere und 7 % kurze Wollen sowie 12 % Locken. 59 Ballen Crossbreds und 162 Ballen Basuto- und Transkei-Wollen wurden vollständig, 446 Ballen grobe und farbige Wollen zu 98 % verkauft.

In Timaro tendierten Merinos uneinheitlich; gegenüber der Versteigerung in Christchurch lagen die Preise doch überwiegend zugunsten der Verkäufer. Auch Half- und Crossbreds von guter und besserer Durchschnittsqualität zogen etwas an, während Durchschnittsqualitäten und kurze Tipen bis zu 2,5 % niedriger lagen. Halfbred-Skirtings lagen fest, Crossbred-Skirtings gaben bis zu 2,5 % nach. Das Angebot umfasste 20 000 Ballen Schweisswolle der laufenden Saison, 161 Ballen Schurwolle und 4988 Ballen aus dem Bestand der Wollkommission. Hauptkäufer war der Kontinent, unterstützt von Japan, Osteuropa und Bradford. Auch die heimischen Verarbeiter waren im Markt.

In Sydney zogen die Preise für Merino-Vliese um 10 Cents und bei Skirtings um 15 Cents je Kilogramm an. Comebacks, Crossbreds und cardierte Tipen erhöhten sich ebenfalls um 10 Cents. An drei Auktionstagen wurden rund 47 000 Ballen verkauft. Hauptabnehmer waren die Japaner, unterstützt von Osteuropa, dem Kontinent und England.

Kurse	13. 9. 1972	18. 10. 1972
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70''	140	216
Crossbreds 58'' ϕ	117	176
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge tip 48/50	140	188
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	138—146	157—170

UCP

Deckungsbeitragsrechnung und Unternehmungsplanung

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass in der Dezember-Ausgabe der «mittex» wieder Artikel zum aktuellen Thema «Deckungsbeitragsrechnung und Unternehmungsplanung» veröffentlicht werden.

Ihre «mittex»-Redaktion